



Interessengemeinschaft
Bauernhaus e.V.

Jahresbericht 2018

Inhalt

A.....	Vorwort des Vorstands
B.....	Veranstaltungen
C.....	Initiativen
D.....	Berichte der Landesbeauftragten
E.....	Studienarbeiten
F.....	Finanzbericht
G.....	Ausblick 2019
H.....	IgB Daten und Fakten
I.....	Impressum

Wir lieben alte Häuser —

A Vorwort des Vorstands

Neben den beiden großen bundesweiten Treffen der IgB in 2018 (Außen- und Kontaktstellentreffen im Frühjahr und im Herbst), deren Besucherzahlen sich erfreulicherweise sehr positiv entwickelt haben, war das Jahr 2018 das erste Jahr, in dem unsere neue Geschäftsführerin seit dem Frühjahr tätig war. Bei intensiver Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es gelungen, die Arbeit nach Innen und Außen wieder mit neuem Schwung zu versehen. In diesem Zusammenhang ist auch zu nennen, dass die Holznagelredaktion um Christine Kohnke-Löbert erweitert werden konnte. Auch die Einführung der regelmäßigen Telefonkonferenzen im Vorstand einschließlich der Geschäftsführung und der kooptierten Mitglieder alle 14 Tage hat zu einer Verstetigung und Intensivierung der Arbeit erheblich beigetragen. Schließlich ist als großer Einzelaspekt hervorzuheben, dass im Jahre 2018 auch der „Startschuss“ für die Einrichtung unseres Baukulturdienstes Weser-Leine gegeben werden konnte.

Nach allem war 2018 ein Jahr mit viel Bewährtem und mit noch viel mehr Anstößen in die Zukunft.



Hajo Meiborg

B Veranstaltungen

1 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

Der erweiterte Vorstand der IgB hält seine Vorstandssitzungen turnusmäßig jeweils am Tag vor den Frühjahrs- und Herbsttreffen ab. Neben der Planung und Konzeption von Veranstaltungen nahm in diesem Jahr insbesondere die Vorbereitung zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung einen breiten Raum ein. Dies gilt gleichermaßen für die Begleitung des Baukulturdienstes Weser-Leine sowie die notwendige rechtliche und versicherungstechnische Absicherung des Vereins, der hier als Träger fungiert.

Neben der planmäßigen Klausurtagung im Januar fand in Juli eine außerreguläre, zweite Klausurtagung in Köln statt, bei der es nach der ersten Einarbeitungsphase der neuen Geschäftsführerin Dr. Julia Ricker um administrative Abstimmungen und Abgrenzungen von Arbeitsbereichen ging. Außerdem wurde festgelegt, dass die IgB ihre Lobbyarbeit wieder aufnehmen und intensivieren will, um eine Bewusstseinsänderung im Umgang mit historischer Bausubstanz und mit Kulturlandschaften herbeizuführen. IgB-Themen sind politisch, daher muss – so die Teilnehmer der Klausurtagung – die IgB mit politischer und inhaltlicher Arbeit an die Öffentlichkeit gehen und mit regionalen kleinen sowie großen bundesweiten Initiativen kooperieren, um als handlungsfähiger Akteur wahrgenommen zu werden und arbeiten zu können.

2 Frühjahrs- und Herbsttreffen

Bei den zweimal im Jahr stattfindenden IgB-Treffen kommen Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Veranstaltungen finden immer in anderen Regionen statt, um möglichst vielen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, jeweils aus der Nähe anzureisen. Außerdem ergibt sich durch die regional vielfältigen Veranstaltungsorte die Gelegenheit, verschiedene Haus- und Kulturlandschaften vorzustellen – nicht nur im begleitenden Programm, sondern auch im gleichzeitig erscheinenden Regionalholznagel.

Das Treffen der Außen- und Kontaktstellen ist ein fester Bestandteil jedes Frühjahrs- und Herbsttreffens, während die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung immer mit dem Herbsttreffen zusammenfällt. Organisiert und begleitet werden die Treffen und das Fachprogramm mit Vorträgen und Führungen von IgB'lern vor Ort zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung.

2.1 Frühjahrstreffen in Lübeln im Wendland

Vom 27. bis 29. April trafen sich rund 120 Vertreter der IgB-Außen- und -Kontaktstellen sowie IgB-Mitglieder im Wendland. Damit zog es so viele IgB'ler zu einem Frühjahrstreffen wie nie zuvor. Das Rahmenprogramm gestaltete IgB'ler Dr. Dirk Wübbenhorst gemeinsam mit den Mitgliedern des Rundlingsvereins. Sie informierten über die für das Wendland typische Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur und die mit diesen verbundenen Haustypen.

Besichtigt wurde außerdem mit dem Heimat- und Kulturverein Tylsen das altmärkische Straßendorf Tylsen bei Salzwedel mit dem als Dorftreff und Wohnung umgenutzten „Alten Kuhstall“ – Gewinner des Julius H. W. Kraft-Preises 2015.

2.2 Herbsttreffen in Lüdinghausen im Münsterland

Vom 21. bis 23. September kamen knapp 100 IgB'ler in Lüdinghausen im Münsterland zusammen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählten sie Wolfgang Riesner erneut zum zweiten stellvertretenden Bundesvorsitzenden. Mitorganisiert wurde das Treffen von der Außenstelle Münsterland. Veranstaltungsort und Gegenstand einer ausführlichen Führung zur Geschichte und Baugeschichte war der Gräftenhof Grube von Johannes Busch, Leiter der Außenstelle. Im Fokus des Rahmenprogramms standen bewusst historische Hofanlagen in Bechtrup und Dülmen, die sich im starken Verfall befinden oder seit Jahrzehnten auf Investitionen warten. Sie erlaubten nicht nur Einblicke in die regionalen historischen bäuerlichen Lebensverhältnisse, sondern zeigten auch welches Potential die alte Bausubstanz bietet.

3 Julius-H.-W.-Kraft-Preis: Jurysitzung und Preisübergabe

Nach mehrjähriger Pause wird der Julius H.-W.-Kraft-Preis seit 2015 dank einer Spende aus dem Testament von Gunnhild Ruben wieder ausgelobt. 1992 wurde er anlässlich des 75. Geburtstages von Julius H. W. Kraft, dem Initiator der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V., aus der Taufe gehoben. Die Auszeichnung würdigt besondere Leistungen bei der Erhaltung historischer Bausubstanz auf dem Land. Mit den preisgekrönten Beispielen will die IgB zu einem entsprechenden Umgang mit historischer Bausubstanz anregen.

Am 15. Juni fand die Jurysitzung für den Julius-H.-W.-Kraft-Preis mit dem Motto „Preisgünstig und nachhaltig instand setzen“ in Köln statt. Jurymitglieder waren: der IgB'ler und ehemalige Mitarbeiter des LDA Niedersachsen, Dr. Volker Gläntzer, die Restauratorin und Vorstandsmitglied beim Verband der Restauratoren, Caroline Weiß, Dr. Monika Herzog vom LVR und Hajo Meiborg, IgB-Bundesvorsitzender sowie Dr. Julia Ricker, Geschäftsführerin der IgB. Mit dem Motto „Preisgünstig und nachhaltig instand setzen“ will die IgB ein Bewusstsein für die diese Behandlung historischer Bausubstanz schaffen und ein entsprechendes Umdenken in breiten Teilen der Gesellschaft anstoßen.

Den Preis teilen sich 2018 zwei Prämierte gleichwertig. Sylvia und Michael Hanisch aus Nümbrecht mit ihrem Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert sowie Annekatrien Reißauer und Sven Rathjen aus Wardenburg mit einem Bauernhaus aus Backstein um 1900. Beide Paare sind IgB'ler und wurden ausgezeichnet, weil sie beweisen dass ein regionaltypisches und landschaftsprägendes Baudenkmal mit Kreativität, der richtigen Planung, einem guten Netzwerk, vor allem aber mit viele Liebe zur alten Bausubstanz preisgünstig und nachhaltig instandgesetzt werden kann. Die Preisverleihungen fanden im August bei den Hausbesitzern vor Ort statt. Laudatoren waren in Nümbrecht Caroline Weiss und in Wardenburg Heinz Riepshoff, Landesbeauftragter der IgB für Niedersachsen. Zu den Preisverleihungen gab es neben Beiträgen in den Magazinen des LDA Niedersachsen sowie des LVR eine erfreulich hohe Presseresonanz auf regionaler Ebene und die IgB-Facebookseite verzeichnete ebenfalls hohe Zugriffszahlen zum Thema.

4 DNK-Pressefahrt

Der Einladung zur Pressefahrt des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz nach Dortmund, Marl und Düsseldorf zum Thema „Moderne der Nachkriegszeit in Nordrhein-Westfalen“ sind der IgB-Schatzmeister und die IgB-Geschäftsführerin vom 27.-29. Juni gefolgt. Während der Fahrt stellten die IgB'ler Kontakte zu Pressevertretern sowie zu Mitarbeitern des Landschaftsverbands Rheinland und des Landschaftsverbands Ostwestfalen Lippe her und machten die IgB bei ihnen bekannt. Außerdem bot sich die Gelegenheit des Austauschs über allgemeine denkmalpolitische Themen.

Die IgB ist Mitglied der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz. Diese widmet sich u.a. der allgemeinverständlichen Vermittlung im Bereich von Denkmalschutz und Denkmalpflege. Die IgB wird in der Arbeitsgruppe, die zwei Mal im Jahr tagt, durch Gabriele Höppner (im erweiterten Vorstand zum Thema Kulturlandschaft kooptiert) vertreten.

5 denkmal-Messe

Vom 8. bis 10. November fand die denkmal in Leipzig statt. Die IgB präsentierte sich als einer von rund 450 Ausstellern neben anderen gemeinnützigen Denkmalschutzorganisationen im Info-Forum. Mit etwa 14.200 Messebesuchern hatte die denkmal eine große Resonanz, die sich auch auf das Besucheraufkommen am IgB-Stand auswirkte. IgB-Vorstand, Geschäftsführung und Vereinsmitglieder nutzten vor Ort die Möglichkeit, den Verein sowie seine Anliegen und Zielen zu präsentieren. Als Messeaussteller war die IgB ein Teil des großen Themas Restaurierung und Denkmalschutz in Europa.

Die denkmal ist eine gute Gelegenheit für IgB'ler, sich am Vereinsstand gezielt zu treffen und auszutauschen. Die Messe könnte sich in diesem Sinne als fester Vereins-Termin etablieren. Gleichzeitig nutzte das Messteam die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Ausstellern und Initiativen zu knüpfen sowie Gespräche über gemeinsame Arbeitsweisen, Themen und Ziele zu führen.

6 Tagung: Denkmalschutz und Nachhaltigkeit

An der Tagung „Denkmalschutz und Nachhaltigkeit“ in Rothenburg ob der Tauber nahmen vom 30. November bis 2. Dezember Dr. Birgit Angerer (Landesbeauftragte für Bayern), Ulrike Bach (1. stellv. Bundesvorsitzende), Manfred Röver (Landesbeauftragter für Niedersachsen) und Dr. Julia Ricker (Geschäftsführung) teil. Bei der gemeinsam von der Evangelischen Akademie Tutzing und dem Denkmalnetz Bayern durchgeführten Veranstaltung wurde der Zusammenhang von Denkmalschutz, praktischer Denkmalpflege, Nachhaltigkeit und Suffizienz sowie Bildung diskutiert. Tenor: Wir brauchen nicht immer mehr und neues Bauen, sondern die alte Substanz sollte an heutige Wohnbedürfnisse und Energieziele angepasst werden. Wichtig ist es, in der Gesellschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Manfred Röver stellte in diesem Zusammenhang als ein Leiter der Sektion „Kommune, Bürgerschaft, Denkmalrecht: Allianzen für den Denkmalschutz?“ die Arbeit des Baukulturdienst Weser-Leine vor. Darüber hinaus konnten die IgB-Akteure ihre bisherigen Kontakte und Verbindungen zu den anderen Teilnehmern intensivieren.

C Initiativen

1 Rettung der alten Gerberei in Hellenthal

Die IgB kämpft seit einigen Jahren für die Bewahrung der alten Lohgerberei der Eifelgemeinde Hellenthal. Als IgB'ler publizierten 2013 und 2017 der Architekt Johannes Prickarz sowie die Mitarbeiterin des Landschaftsverbands Rheinland Dr. Monika Herzog im Holznagel ihre Erkenntnisse zum Gebäude, verbunden mit der Forderung, es vor Ort instandzusetzen.

Mit Veröffentlichung eines Bebauungsplans, der vorsah, dass die Gerberei für einen Discounter weichen muss, richteten 2018 der IgB Bundesvorsitzende Hajo Meiborg und der IgB'ler Johannes Prickarz diverse Schreiben an die Denkmalbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen bis hin zum Heimatministerium als oberste Denkmalbehörde sowie an den Hellenthaler Bürgermeister. In Ihren Schreiben appellierten sie gegen den Abriss des Gebäudes. Sämtliche Einwände zur Rettung der kulturhistorisch wertvollen Lohgerberei, die im Übergang von der handwerklichen Lederherstellung zur industriellen Produktion steht, und die beabsichtigte Aufhebung der Denkmaleigenschaft vor Abbruch haben eine Erhaltung vor Ort in Hellenthal jedoch nicht sicherstellen können.

Die IgB bemühte sich dann, einen Ersatzstandort zu ermitteln, auf dem die Gerberei wieder errichtet werden kann. Gleichzeitig führte die IgB, insbesondere Hajo Meiborg, Verhandlungen mit der Gemeinde Hellenthal, um die Möglichkeit eines schonenden Rückbaus des Gebäudes auszuloten. Bis zum Jahresende entwickelte sich durch die Gespräche ein vertrauensvolles Verhältnis der IgB zu den Gemeindevertretern, sodass diese die notwendige äußere Einrüstung des Gebäudes sowie Unterstützung durch die Mitarbeiter des Bauhofs zusagte, sodass zu diesem Zeitpunkt ein Abbau des Gebäudes für Anfang 2019 angesetzt werden konnte.

2 Baukulturdienst Weser-Leine

Der Baukulturdienst Weser-Leine ist ein Leader-Kooperationsprojekt der Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden und Hildesheim mit der IG Bauernhaus als Projektträger. Das Projekt entspricht im Wesentlichen der Tätigkeit der „Monumentenwacht“ in den Niederlanden bzw. dem „Monumentendienst“ im Weser-Ems-Gebiet und bietet als Haupttätigkeit fachkundige und unabhängige Untersuchungen von Altbauten (Baujahr vor 1945) im Gebiet der vier Landkreise an. Diese beschränken sich – im Gegensatz zu beiden genannten Institutionen – jedoch nicht nur auf ausgewiesene Baudenkmale, sondern generell auf regionaltypische und ortsbildprägende Gebäude im ländlichen Raum. Mit Projektentwicklung und -betreuung bevollmächtigte der Vorstand der IgB die beiden Mitglieder und langjährigen ehrenamtlichen Denkmalpflegebeauftragten des Landkreises Schaumburg Manfred Röver und Volker Wehmeyer.

Nach etwa zwei Jahren Vorbereitungszeit und etlichen Gesprächsrunden der beteiligten Partner sowie Antragstellung im Januar 2018 kam im Sommer 2018 der Bewilligungsbescheid. Zunächst musste ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden, das doch eine erfreuliche Resonanz hervorrief:

4 Bewerbungen für die Position des angestellten Koordinators und 20 für die freiberufliche Tätigkeit als Gebäudeinspektor – von denen die Hälfte als gut qualifiziert eingestuft werden kann, bei den übrigen besteht noch Weiterbildungsbedarf.

Der zum September als Koordinator angestellte Architekt Tobias Stolze hatte zunächst die zur Durchführung des Projektes erforderlichen umfangreichen Vorarbeiten zu bewältigen, u.a. die Einrichtung eines Büros in der Alten Schule in Apelern-Soldorf, in der bereits seit Jahren die IgB-Außenstelle Schaumburger Land die „Beratungstelle für Ländliche Baukultur“ betreibt.

Daneben begann die Öffentlichkeitsarbeit mit Pressearbeit und Auftritten auf einer Projektmesse in Hannover, sogar einer Denkmaltagung in Bayern und der Internationalen Grünen Woche in Berlin im Januar 2019.

Nachdem Tobias Stolze seine Stelle aus persönlichen Gründen leider wieder aufgab, übernahm der Zimmermeister und Sachverständige Robert Große seine Nachfolge zu Beginn des Jahres 2019 und begann mit der Organisation der Hausuntersuchungen.

Die Nachfrage bei Hausbesitzern entwickelt sich inzwischen recht erfreulich.

D Berichte der Landesbeauftragten

1 Dr. Birgit Angerer, Bayern

Als Landesbeauftragte Bayern habe ich 2018 wieder eng mit dem Denkmalnetz Bayern zusammengearbeitet. Mit der Arbeit in der IgB haben sich da einige Einzelfallberatungen aus dem ländlichen Raum überschritten. Wie die IgB, ist auch das Denkmalnetz an der Durchsetzung der Verbandsklage interessiert und hier konnten Kontakte vermittelt werden. Möglichkeiten zur Fortbildung und Vernetzung mit weiteren Partnern boten auch die Bayerische Hausforschertagung, die Denkmalmesse in Leipzig und eine Tagung in Rothenburg, die Denkmalnetz und Evangelische Akademie gemeinsam veranstalteten. Beteiligt habe ich mich auch bei einem LEADER-Kooperationsprojekt "Erfassung historischer Kulturlandschaft", das von neun fränkischen und drei Oberpfälzer Regionen gestartet wurde und in dem eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege zusammengearbeitet wird. Die Mitarbeit bei der 2015 gegründeten Stiftung Kulturerbe Bayern, einem bayerischen "National Trust", führte zur Ernennung zum Ansprechpartner für die Oberpfalz, was wiederum die Vernetzung an mehreren Treffen mit den Kollegen in den anderen Regierungsbezirken zur Folge hatte. Meinen Part sehe ich sowohl im Denkmalnetz als auch bei Kulturerbe Bayern, den ländlichen Raum zu vertreten und der IgB zu weiterer Wertschätzung zu verhelfen.

2 Manfred Röver, Niedersachsen

Im Januar besuchte ich gemeinsam mit meinem Kollegen Volker Wehmeyer auf Einladung des Landkreises Holzminden die Internationale Grüne Woche und den "Abend der Niedersachsen" in Berlin. Hier boten sich etliche Gelegenheiten zu Gesprächen und Gedankenaustausch mit Abgeordneten und Vertretern des Landwirtschaftsministeriums sowie diverser Landkreise über Anliegen der IgB im Allgemeinen und das geplante Projekt „Baukulturdienst“ im Besonderen.

Im Februar fand in Hannover ein informelles Gespräch mit Julia Schulte to Bühne, Geschäftsführerin des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB) über gemeinsame Themen und ihre Erfahrungen als frühere Leiterin des Monumentendienstes Weser-Ems statt.

An der Sitzung der Fachgruppe Denkmalpflege des NHB nahm ich gemeinsam mit Heinz Riepshoff teil. Hier wurde die neue und sehr anschauliche Broschüre „Denkmal(e) leben“ vorgestellt, die auch mehrere positive Beispiele von IgB-Mitgliedern enthält.

Aus Anlass eines umstrittenen Neubaus im Außenbereich eines Dorfes in meiner Nähe, das bereits in der Roten Mappe des NHB erschien, warb ich für eine konzertierte Kampagne zum Schutz gewachsener Dorfstrukturen.

Am Pfingstmontag war ich als Vertreter der IgB mit einem Infostand zum sehr gut besuchten 25. Deutschen Mühlentag in Lechtingen eingeladen – weil die IgB vor 30 Jahren maßgeblich an der Organisation des 1. Mühlentages beteiligt war. Gemeinsam mit Anneliese Kampfen von der KS Neuenkirchen-Vörden führten wir Gespräche mit zahlreichen Besuchern.

Anfang Juni fand ein Gespräch im Amt für Regionale Landesentwicklung in Hildesheim statt, bei dem es um die Beteiligung der IgB am Messestand des Landwirtschaftsministeriums auf der Grünen Woche im Januar 2019 in Berlin ging.

Teilnahme an der Pressekonferenz der Regionalen Entwicklungskooperation (REK) Weserbergland in Hameln anlässlich der Übergabe des Bewilligungsbescheides für das Leader-Kooperationsprojekt „Baukulturdienst Weser-Leine“.

Teilnahme mit einem Infostand an der Projektmesse des Netzwerkes „Ländliche Räume Niedersachsen“ in Hannover.

Teilnahme als Referent an der Tagung „Denkmalschutz und Nachhaltigkeit“ der Ev. Akademie Tutzing in Rothenburg o.b.T.: Vorstellung des neuen Projektes Baukulturdienst.

Im Dezember wurde ich als ordentliches Mitglied in die Fachgruppe Denkmalpflege des NHB berufen.

3 Ulla Matthieu, Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein ist 2017 neues Denkmalschutzgesetz in Kraft getreten. Gab es bisher sogenannte „Besondere Kulturdenkmale“, die auch wirklich geschützt waren und sogenannte „Einfache“, deren Besitzer sich nur solange an Denkmalschutzbestimmungen halten mussten als sie Maßnahmen steuerlich absetzen konnten.

Bei der Bestimmung des Denkmalwertes sind nun etliche Gebäude hochgestuft worden, was den Besitzern auch mitgeteilt wurde. Andere sind hingegen „herausgefallen“, was den Besitzern nicht mitgeteilt wurde. Ich habe in unserem Bereich nach Absprache mit den Besitzern nach dem Abschluss der Inventarisierung noch vier Gebäude der Behörde genannt, deren Denkmalwert dann auch bestätigt wurde. Es erfolgte dann nachträglich eine Eintragung in die Denkmalliste, die im Internet übrigens immer noch auf dem Stand von 2017 ist. Für Elmshorn gibt es eine Stiftung Kulturdenkmale, Jan-Peter Witte und ich sind Mitglied des Kuratoriums. Das Kuratorium hat beschlossen, auch Gebäude zu fördern, die nicht unter Schutz stehen.

Im Kreis Steinburg gibt es ebenfalls eine Stiftung, die Lisa-Wieland-Münster-Stiftung Hohenfelde, in der wir vertreten sind. Gefördert werden ländliche Gebäude. Sehr erfreulich ein sogenanntes „Kümmererprojekt“ des Kreises Steinburg. Auf Antrag können Hausbesitzer eine erste kostenlose Beratung im Wert von 250€ bekommen, später weitergehende Untersuchungen im Wert von 2500€, von denen der Besitzer nur 10% zu zahlen hat.

Das Projekt wird gut angenommen, die beratenden Architekten sind fast ausschließlich Mitglieder der IgB, so auch Christine Scheer und Jan-Peter Witte.

4 Hajo Meiborg und Wolfgang Riesner, Nordrhein-Westfalen

Neben den oben bereits dargestellten Aktivitäten in der Eifel zum Erhalt der Lohgerberei in Hellenthal und den diesbezüglich notwendigen Kontakten zu den Denkmalschutzbehörden im Lande wurde die Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland als Landesdenkmalamt intensiviert.

In diesem Zusammenhang ist darüber hinaus festzuhalten, dass auch die Kontakte zur obersten Denkmalbehörde verstärkt wurden, wobei in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme an dem vom Ministerium ausgerichteten Heimatkongresses in Münster von Hajo Meiborg im März 2018 festzuhalten ist.

Weiterhin hat Wolfgang Riesner als Landesbeauftragter an der ersten Tagung zur Denkmalpflege im Kreis Olpe im Oktober 2018 teilgenommen.

E Studienarbeiten

Zwei junge IgB-Mitglieder haben sich im Rahmen ihrer Studienarbeiten mit IgB-Themen wissenschaftlich auseinandergesetzt:

Rebecca Träger aus Berlin verfasste ihre Bachelorarbeit während eines Praktikums in der Außenstelle Spreewald. Thema der Arbeit im Bereich Bauingenieur- und Geoinformationswesen waren Sanierungsbeispiele für historische Blockhäuser im Spreewald. Im Rahmen der denkmal Messe 2018 stellte sie ihre Ergebnisse fundiert und anschaulich rund 100 Zuhörern vor.

Rebecca Winters aus Neuss verfasste ihre Masterarbeit im Bereich Immobilienwirtschaft über Nutzungskonzepte und Umnutzungen von historischen Bauernhäusern. Grundlage ihrer empirischen Untersuchung sind fünf Interviews, die sie mit einzelnen IgB'lern in NRW führte.

F Finanzbericht

Die fünfspaltige Tabelle zeigt komprimiert die finanzielle Situation der IgB. Es werden die vom Steuerberater aufgestellten und geprüften Jahresabrechnungen 2017 und 2018 im Vergleich dargestellt. Auf Wunsch der Kassenprüfer sind auch die beschlossenen Haushaltspläne 2018 und 2019 vergleichend dargestellt.

Finanzielle Lage IgB	Jahres- abrechnung	Haushalts- plan beschlossen	Jahres- abrechnung	Haushalts- plan beschlossen
	2017	2018	2018	2019
Einnahmen Mitgliederbeiträge	167,230	165,000	167,139	170,000
Anzeigen Holznagel	38,846	35,000	41,655	35,000
Bücher	13,311	10,000	12,483	10,000
Spenden	3,558	3,000	3,493	3,000
Mieten, Aufl. v. Rückst. Zinsen	5,595	2,000	4,190	2,000
Baukulturdienst Weser-Leine		160,000	8,984	160,000
Ertrag	228,539	375,000	237,944	380,000
Baukulturdienst Weser-Leine		-160,000	-8,984	-160,000
Versicherungen	-22,847	-24,000	-22,951	-24,000
Geschäftsstelle Wackernheim/Kd	-27,215	-50,000	-48,050	-50,000
Geschäftsstelle Worpswede	-11,222	-11,000	-12,508	-11,000
Bücherbeschaffung, -lagerung	-15,089	-12,500	-10,723	-10,000
Holznagel	-65,651	-75,000	-91,487	-76,500
Öffentlichkeitsarbeit	-3,412	-1,500	-6,175	-3,000
Antiquariat	-1,800	-2,000	-1,800	-2,000
Kraftpreis		-5,000	-3,218	
Treffen / Vorstandsarbeit	-9,728	-14,000	-13,298	-15,000
Internetadministration/IT	-6,252	-4,000	-2,434	-7,000
Sonstiges	-688		-3,807	-9,000
Buchführung	-756		-1,198	-1,000
Steuerberatung	-5,674	-5,500	-5,372	-5,000
Bauernhausarchiv	-3,000	-3,000	-3,000	-3,000
Forderungsverluste	-3,119	-2,000	-1,225	-2,000
Abschreibung	-3,081		-2,440	-2,000
Rückstellung Reetdach	-500		-500	-500
Steuern/ Künstlersozialabgabe	-1,206		-454	-500
Aufwandsrücklage bzw. Auflösun	-7,000		7,000	
Außen- und Kontaktstellen	-10,557	-4,500	-9,233	-8,000
Aufwand	-198,798	-374,000	-241,857	-389,500
Saldo	29,741	1,000	-3,913	-9,500

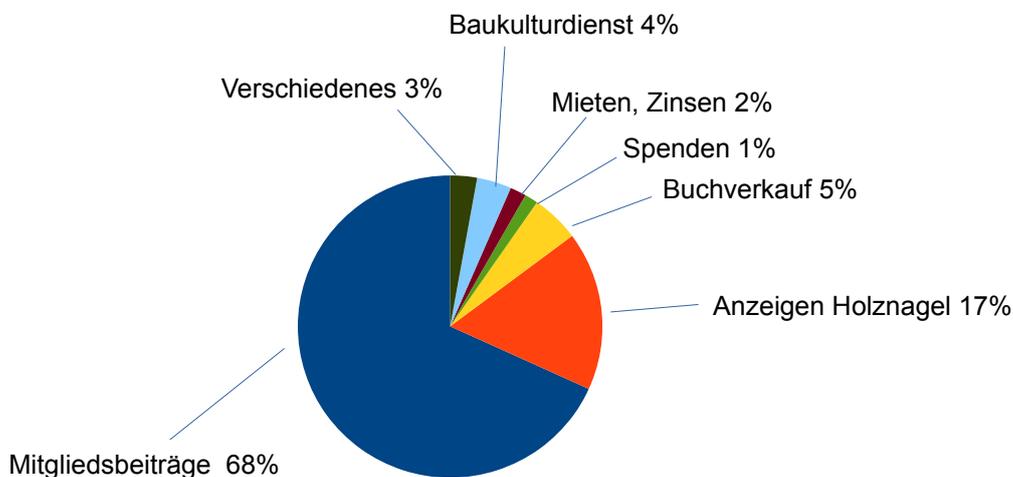
HN 7 Ausgaben

IgB Bilanz	2018	2017
Grundstücke	8,368	8,368
Gebäude	88,834	91,274
Betriebsausstattung	1,943	0
Gebäude im Bau		
Warenbestand	25,644	29,028
Liquide Mittel	117,958	127,124
Forderungen	21,052	16,437
Rechnungsabgrenzung	68	68
Aktiva	263,868	272,299
Vereinsvermögen	237,318	247,733
<i>davon Gewinn</i>	-3,915	29,741
Rückstellungen	8,896	13,329
Verbindlichkeiten	17,093	10,398
Rechnungsabgrenzung	560	840
Passiva	263,868	272,299

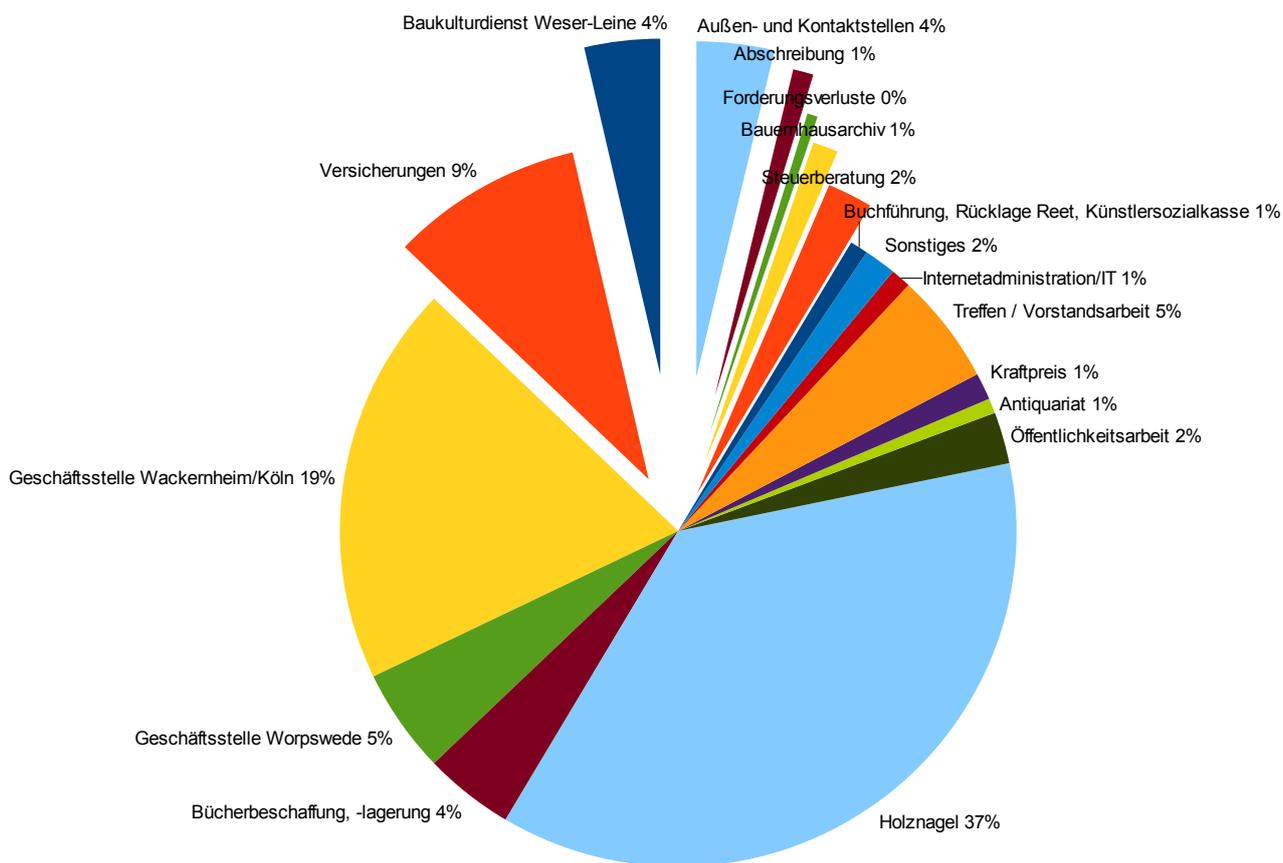
Zu einer guten Berichterstattung über die finanzielle Lage unseres Vereins gehört auch ein Blick auf die Bilanz. Die liquiden Mittel und damit auch das Vereinsvermögen haben sich um 10.000 € reduziert. 2017 hatten wir einen Höchststand des Vereinsvermögens mit knapp einer Viertelmillion Euro. Dieser Rückgang ist insoweit in Ordnung als ein gemeinnütziger Verein keine „Reichtümer“ anhäufen darf. Für 2019 ist sogar ein Vermögensabbau von 9.500 Euro eingeplant.

Das Jahr 2018 schließt entsprechend mit einem leichten Minus von knapp 4.000 € ab. Zu bemerken ist, dass 2018 sieben Holznagelaufgaben im Abrechnungsjahr enthalten sind. Deshalb wurde im Vorjahr eine Rücklage gebildet, die 2018 wieder aufgelöst werden konnte. Im Folgenden werden die Erträge und Aufwendungen nochmal in einem Kreisdiagramm prozentual dargestellt:

Ertrag 2018



Bei den Einnahmen dominieren, wie in jedem Jahr, die Mitgliedsbeiträge deutlich. Der Baukulturdienst ist 2018 erst im 4. Quartal gestartet. Der Anzeigenverkauf im Holznagel bringt auch einen nennenswerten Ertrag.



Bei den Aufwendungen dominiert die Herstellung des Holznagels (2018 etwas überhöht, da 7 Auflagen). Unsere Geschäftsstellen sind mit einem Anteil von 24% am Aufwand beteiligt. Der zweitgrößte Einzelposten, unserer Versicherungsaufwand, beträgt 9%. Die Hotel- und Reisekosten des Vorstandes betragen 5%.

G Ausblick

1 Ausschreibung JHWK-Preis

Im Holznagel 1/2019 und in anderen Denkmalmagazinen wurde der Julius-H.-W.-Kraft-Preis mit dem Motto „Gemeinsam gerettet“ ausgelobt. Er richtet sich an Vereine, Initiativen und andere Gruppen, die gemeinschaftlich ein Gebäude oder ein ganzes Ensemble gerettet haben, das für seinen Standort von kulturhistorischem Wert ist.

2 Relaunch Magazin „Der Holznagel“

Mit der Ausgabe 1/2019 erscheint der Holznagel erstmals mit neu gestaltetem Titel – mit Ausgabe 4/2019 erscheint der Holznagel erstmals in Farbe. Dem Farbdruck wurde auch das Layout im Heft (Schrifttypen, Farben etc.) angepasst.

3 Runder Tisch zum Verbandsklagerecht im Denkmalschutz

Die IgB ringt bei ihrem Engagement für die ländliche Baukultur immer wieder mit Vergehen gegen das Denkmalschutzgesetz. Aus diesem Grund setzt sie sich aktuell auch mit den rechtlichen Möglichkeiten auseinander, diesen entgegenzuwirken. Am 8. Februar initiierte die IgB einen runden Tisch in Frankfurt am Main, zu dem verschiedene Personen zusammenkamen, die sich mit dem Thema Verbandsklagerecht im Denkmal- und Umweltschutz beschäftigen. Bei dem informellen Gespräch ging es zunächst darum, das Thema zu diskutieren und sich zu vernetzen.

4 Initiative: Rettung der alten Gerberei in Hellenthal – Rückbau

Der Rückbau der historischen Lohgerberei in Lindlar verzögerte sich Anfang des Jahres durch aufwendige gutachterliche Untersuchungen, sodass die ursprünglichen Planungen zum Abbau leider nicht einzuhalten waren.

Durch den Einsatz von Hajo Meiborg und Johannes Prickarz, IgB'lern und anderen Helfern, die Hilfeaufrufen kurzfristig gefolgt waren, sowie Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde Hellenthal, konnte das Gebäude jedoch vor Abbau dokumentiert und fristgerecht bis Mitte April abgetragen werden. Anschließend fanden archäologische Grabungen statt, die aufschlussreiche Erkenntnisse zum Gebäude und seiner Nutzung zutage brachten.

Inzwischen lagert die ehemalige Gerberei in Einzelteilen auf dem Gelände des Fördervereins des Freilichtmuseums in Lindlar. Das Museum bekundete zwar großes Interesse an dem Gebäude, konnte eine unmittelbare Übernahme jedoch nicht zusagen. Geplant ist, dass die alte Gerberei auf dem Museumsgelände in Kooperation mit der IgB bald wiederaufgebaut wird, wobei in Seminaren praktisches Wissen zu Fachwerk- und Lehm- sowie Bruchsteinmauern hierbei vermittelt werden soll. Die Planungsarbeiten sind angelaufen.

5 Veranstaltungsformat Regionaltreffen

26 IgB-Mitglieder aus Bayern und Baden-Württemberg, darunter die Vertreter von sieben Kontaktstellen, kamen am 4. Mai in Eichstätt zu einem Regionaltreffen zusammen. Ziel war es, sich gegenseitig kennenzulernen, sich über die IgB-Arbeit auszutauschen und dauerhaft stärker zu vernetzen.

6 Bauernhaus des Jahres

Mit dem Jurahaus hat die IgB 2019 zum zweiten Mal ein Bauernhaus des Jahres proklamiert. Jahr für Jahr wird von nun an einen ländlichen Haustyp zum Bauernhaus des Jahres ernannt, um auf die vielfältigen wie schützenswerten Hauslandschaften in Deutschland aufmerksam zu machen. Mit der Aktion Bauernhaus des Jahres soll der baukulturelle Wert der Häuser weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen und mehr Sensibilität im Umgang mit der alten Substanz entstehen. Kooperationspartner 2019 ist der Eichstätter Jurahausverein, der in diesem Jahr auch das 100-jährige Jubiläum der Jurahausforschung feiert.

7 Bürgerwerk-Treffen

Ulrike Bach, die 1. Stellvertretende Bundesvorsitzende der IgB, hatte am 13. April zum Bürgerwerk-Treffen unter dem Motto „Quo vadis Bürgerwerk“ in Bamberg eingeladen. Neben Vereinen und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet nutzten viele IgB'ler das Treffen zur gegenseitigen Vernetzung. Andreas Mätzold, IgB-Kontaktstelle Wonsees, zeigte den Teilnehmern den aktuellen Sanierungszustand seines am Ufer der Regnitz gelegenen Riegelhofs aus dem 13. Jahrhundert.

8 Grundsteuerreform

Damit es im Im aktuellen Gesetzgebungsverfahren zur Reform der Grundsteuer nicht zu einer höheren Belastung für private Denkmaleigentümer kommt und, um Einfluss auf das Verfahren zu nehmen, hat die IgB zusammen mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den Schlössern und Gärten in Deutschland e.V., der Deutschen Burgenvereinigung e.V., den Familienbetrieben Land und Forst e.V. sowie dem Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) e.V. ein Aktionsbündnis gegründet, damit es im Rahmen des geplanten Gesetzentwurfes zur Grundsteuerreform darf es nicht zu einer höheren Belastung für private Denkmaleigentümer komme.

9 Relaunch Internetpräsenz

Die Internetpräsenz der IgB wird in einem modernen Content Management System aufgebaut und sowohl optisch als auch inhaltlich neu gestaltet, um es Außenstehenden zu erleichtern IgB-Inhalte schneller zu erfassen und zu verstehen und Kernthemen der IgB – wie die Bautechnik – klarer herauszustellen.

H IgB Daten und Fakten

Vorstand

Hajo Meiborg, Bundesvorsitzender
Ulrike Bach, 1. stellvertretende Bundesvorsitzende
Wolfgang Riesner, 2. stellvertretender Bundesvorsitzender
Wolf Bredow, Schatzmeister
Dr. Florian Krohm, Schriftführer

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Bauernhaus ist ehrenamtlich tätig.

Geschäftsführung

Dr. Julia Ricker

Mitglieder und Mitgliedschaften

2018 besaßen 3465 Personen eine beitragspflichtige Mitgliedschaft in der IgB. Einige von ihnen nutzten die Möglichkeit, eine weitere Person kostenfrei als Partnermitglied eintragen zu lassen, sodass die IgB in diesem Jahr insgesamt 5842 Mitglieder verzeichnete.

Außen- und Kontaktstellen

Die IgB besitzt ein deutschlandweites Netzwerk aus Außen- und Kontaktstellen, die den Verein als engagierte und kompetente Regionalvertretungen präsentieren. Die Außen- und Kontaktstellen sind für Mitglieder und für andere Ratsuchende ansprechbar, wenn Fragen zu Häusern, zu ihrer Instandsetzung und Rettung auftauchen. Außerdem tragen die Außen- und Kontaktstellen die Ziele und die Arbeit der IgB in eine breite Öffentlichkeit.

Jede Außen- und Kontaktstelle gewichtet ihre ehrenamtliche Arbeit nach eigenen Vorstellungen, sodass sich im Laufe der IgB-Geschichte oft fließende Übergänge zwischen Außen- und Kontaktstellen entwickelt haben. Individualität und Vielfalt gehören zu den Grundsätzen der IgB und spiegeln sich im Engagement der Außen- und Kontaktstellen wider.

Im Jahr 2018 hatte die IgB 26 Außen- und 119 Kontaktstellen und ist mit diesen in allen Bundesländern präsent. Neu hinzugekommen sind 1 Außen- und 5 Kontaktstellen. Aufgelöst wurden 1 Außen- und 7 Kontaktstellen.

Vereinszeitschrift „Der Holznagel“

Die Vereinszeitschrift der IgB erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6000.

Zwei der insgesamt sechs Ausgaben pro Jahr stellen detailliert die Hauslandschaften der Regionen vor, in denen die IgB ihre Frühjahrs- und Herbsttreffen veranstaltet.

Auf ca. 80 Seiten berichtet der Holznagel u.a. über Bautechnik, Baupolitik und vermittelt Wissen und Erfahrungsberichte bei der Restaurierung alter Häuser.

I Impressum

Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
Hinterm Berg 117
27726 Worpswede

mail@igbauernhaus.de

Geschäftskonto:
KSK Syke
IBAN: DE77 2915 1700 1150 0006 59
BIC: BRLADE 21SYK

Spendenkonto:
Volksbank e.G. Syke
IBAN: DE21 2916 7624 1709 0016 01
BIC: GENODE F1SHR

Vertretungsberechtigter Vorstand: Hajo Meiborg, Ulrike Bach
Eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichts Walsrode unter VR 201407
Vereinssitz: Syke

Redaktion:
Dr. Julia Ricker
Dr. Florian Krohm
Hajo Meiborg
Wolf Bredow
Die Landesbeauftragten der IgB

Facebook: [facebook.com/igbauernhaus](https://www.facebook.com/igbauernhaus)